

Saale-Beitung.

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Die Redaktion branntwärtig: Max Scharre in Halle. Versuchsdruck von 10%, 616 12, 1/2. (Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. - Expedition Nr. 176.)

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder dem Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und die Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annahmestellen angenommen. (Halle die Seite 75 Pf. Erhalten vollständig gedruckt; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 550.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 24. November

1903.

Jung-Deutschland und die Politik.

In einem großen Teile der Presse ist man gegenwärtig an der Arbeit, die Ereignisse, die sich im Verlaufe der jüngsten Wahlbewegung im parteipolitischen Leben gezeigt haben, einer genauen Prüfung hinsichtlich des Einflusses, den sie auf den Ausfall der Wahlen ausübten, zu unterziehen. Die konservativen Blätter frohlocken natürlich, daß das Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen, auf das in liberalen Kreisen so große Hoffnungen gesetzt wurden, nicht den Erfolg gehabt hat, den man von ihm erwartete und den auch die Reaktion ungleichmäßigem Befriedigt, den Erfolg nämlich, daß die Zusammenlegung des Landtages ein wesentlich anderes Gesicht erhielt, die sozialdemokratische Presse aber in Verein mit einigen wenigen Degenen der Vertriebenen Richtung vermag sich nicht genug darin zu tun, den geringen Erfolg der liberalen Koalition als das Resultat ihrer auch von uns wie von allen hehonorieren bürgerlichen Elementen überaus bestimmbaren Taktik zu bezeichnen, für die es kein Alternativen mit der Sozialdemokratie gab. Auf beiden Seiten verweist man dabei nämlich, daß es lediglich die aberaus schwierige Kampfsituation war, in die sich die liberale Koalition gedrängt sah, der der unbedingende Ausgang der Wahlen zukunftsreich ist. Während die Reaktion nur nach links, die Sozialdemokratie ausschließlich nach rechts zu kämpfen hatte, mußte das liberale Kartell seine Kräfte nach zwei Seiten hinwenden, und wenn es ihm trotzdem gelang, den seither im einzelnen innewohnenden Bestand zu behaupten, so beweist das, daß die verbundene Kraft, die dem liberalen Gedanken innewohnt, bei einem Zusammenfassen aller Kräfte gegen einen Feind sehr wohl das Ziel erreicht hätte, das die Grundlage des gemeinsamen Vorgehens bildete. Überall dort, wo nicht die ganz indistinkte bürgerliche Taktik Verwirrung und Zersplitterung in den freisinnigen Reihen erzeugt hat, ist es gelungen, dem Liberalismus zum Siege zu verhelfen, und nur in benannten Wahlkreisen, in denen man nicht von vornherein in der Lage war, einen festen Standpunkt aus der Sozialdemokratie gegenüber zu gewinnen, gingen entweder die bisher besessenen Mandate verloren oder mißlang es, der Reaktion wirksam Schach zu bieten.

Aber noch ein anderes Moment ist es, das bei Erweiterung der Frage Beachtung verdient und drängen erfordert, das man es im Laufe der kommenden Jahre nicht aus den Augen verliert. Das ist die Interesselosigkeit der heranwachsenden Generation für das politische Leben, die Verfallenslosigkeit, mit der Jung-Deutschland seinen staatsbürgerlichen Rechten gegenübersteht. Mer bei den diesjährigen Wahlen zu den gegebenen Körperschaften im Reich sowohl wie in Preußen Gelegenheit gehabt hat, einmal tiefer hineinzuwühlen in das parteipolitische Getriebe, wer sich einen Ueberblick zu schaffen vermochte über die Reihen derer, für die Wahlurne und Stimmzettel nicht ein inhaltvoller Begriff sind, den wird tiefes Bedauern ergriffen haben über die tiegelnde Indolenz, die die wahlberechtigten Jugend diesen wichtigen Vorgängen gegenüber behndete. Es dürfte kaum noch ein zweites Land geben, in dem sich die heranwachsende Generation, auf deren Schultern doch die Zukunft des Vaterlandes liegt, so gleichgültig den politischen und wirtschaftlichen Dingen gegenüber zeigt, wie es bei uns in Deutschland der Fall ist - wenigstens soweit die bürgerlichen Parteien in Betracht kommen. Nicht etwa, daß in den Kreisen derer, die zunächst dazu berufen sind, unser politisches Erbe anzutreten, kein Sinn bestände für gemeinsames Arbeiten zur Erreichung gemeinsamer Ziele; der ist in überreichem Maße vorhanden, aber er bezieht sich lediglich auf die Befreiung unserer öffentlichen Lebensführung, die Vergnügung und Genusssucht an die Stelle des Strebens nach großen Zielen setzen, die den Idealismus mehr und mehr durch den Realismus und Materialismus verdrängen. Wenn es gilt, dem Sport in seinen verschiedenen Formen zu huldigen, wenn es heißt, den Vergnügen und der Lust zu fröhnen, dann treten sie an in hellen Reihen, die Söhne des Bürgerturns; dann sind sie zu allen Opfern bereit, dann sieht ihnen Zeit und Geld genügend zur Verfügung, während ihnen beides mangelt, wenn sie einmal daran erinnert werden, daß sie doch auch dem Staate, der Gesellschaft gegenüber gewisse Pflichten zu erfüllen haben, deren Verwirklichung sich an ihnen in der Zukunft schwer realisieren könnte. Wo ist heute der junge Mann von ebendem zu finden, der solz darauf war, wenn er endlich zum erstenmal sein vornehmlich staatsbürgerliches Recht, das Recht zu wählen und so zum Ausdruck zu bringen, welche Richtung er in Gesetzgebung und Verwaltung eingeschlagen zu sehen wünscht, wahrnehmen konnte, wo der junge Feuergeist, der sich bei den Wahlen in die Brandung der Agitation warf und seine Altersgenossen zu erfüllen suchte mit den Idealen, die ihn begeisterten, wo die jugendliche Aufopferungsbereitschaft, die den Alten, den Vätern, die im Vordergrund standen, den Kampf zu erleichtern suchte und ihnen Hilfe leistete und Hilfe ward, wo immer es nur ging? Vergebens sucht man nach ihnen. Ihre vereinzelt sieht man sie in den Versammlungen, die zur Vorbereitung sind, Aufklärung in das Volk zu tragen, das Bürgerturn zur Wäre zu rufen gegen den von rechts und von links herandrängenden Feind, vereinigt in den Wahllokalen, in der selbst der allerstärkste Kreis am Stode hupfakt, um feiner

pflicht zu genügen. Aber in den gesellschaftlichen Konventen, dort, wo die Pfeile aufsteigen, das schäumende Glas kreist und allerlei Edele von Trinken und Lieben erhallen, wo die Musik und wirbelnden Weisen einladet oder sich Gelegenheit bietet, auf den weltbelebenden Brettern der Spinnräder zu spielen, dort sitzen sie in Kaufen und vergessen der Wäre, die für ihre Zukunft kämpfen, vergessen, daß auch für sie die Zeit immer näher und näher kommt, wo die Verhältnisse in Staat und Gesellschaft auf ihren Schultern lasten und sie drücken, wo sie vielleicht der Alten unumt gedanken, die solche Verhältnisse erleben ließen, und dabei vergessen, daß sie selbst es sind, die die Schuld daran tragen.

Wird es da nicht klar, daß hier das Feld liegt, wo von nun an geachtet werden muß, wenn in der Zukunft die Früchte erwachsen sollen, auf die wir jetzt vergeblich hoffen? Fürwahr, das Bürgerturn hat viel verstimmt, daß es seine Ehre groß werden ließ in politischer Indolenz, daß es nicht vermochte, sie zu begreifen zur Mitarbeit an öffentlichen Leben. Wie ganz anders haben es die arbeitenden Klassen, soweit sie sich dem Einfluß der Sozialdemokratie hingeegeben haben, verstanden, ihren Nachruhm zu interessieren für Politik und Wirtschaftslieben. Da selbst kaum einer, wenn es gilt, Opfer an Zeit und Geld zu bringen, und die Agitatoren wissen es sehr wohl, daß bei der heranwachsenden Jugend die Macht liegt, auf die sie so gern verweisen, wenn sie gegen die bürgerliche Gesellschaft zu Felde ziehen. Die Jugend, sie bildet die Kerngruppe der Sozialdemokratie bei der Wahl, sie leistet überwiegend alle jene Dienste, auf die nun einmal alles ankommt, wenn ein Erfolg errungen werden soll, jene Dienste, für die bei den bürgerlichen Parteien die erforderlichen Kräfte nur gegen Entgelt, und selbst dann noch nicht einmal, zu haben sind. Und in demselben Maße, in dem durch die Heranziehung der Jugend zu politischen Dingen die Macht der Sozialdemokratie stetig wächst, geht die Kraft des Bürgerturns zurück, denn einer nach dem anderen sinkt von den Alten, die vorn standen im politischen Kampfe, ins Grab, die Jungen aber, sie bleiben zurück, sie treten nicht in die Schriten, sie verharren in ihrer Gleichgültigkeit und sehen ruhig zu, wie die ungleichen Kräfte sich weihen im politischen Kampfe, der doch lediglich ein Kampf ist für die heranwachsende Generation, für die Zukunft des Staates und seiner Bevölkerung. Wie ganz anders wäre das Resultat der Wahlen gewesen, wenn das bürgerliche Jung-Deutschland mehr Verständnis gehabt hätte für die Wichtigkeit des ihm durch die Verfallung verlebtenen Wahlrechtes, wenn es sich bewußt geworden wäre, daß dieses Recht, für das unsere Väter einst gekämpft und gelitten haben, für das sie Gut und Blut und Freiheit opferten, auch Pflichten auferlegt, große, heilige Pflichten dem Vaterlande gegenüber. Dann hätte die Reaktion sicher nicht so frohlocken vermocht, dann wäre die Sozialdemokratie nicht in der Lage gewesen, das Bürgerturn an der Entfaltung und Geltendmachung der in ihm schlummernden Kräfte zu hindern und brutale Gewalt zu setzen an die Stelle, wo nur zähes Festhalten an den liberalen Prinzipien und unausgesetztes Kampfen für eine freibürgerliche Ausgestaltung aller innerpolitischen Verhältnisse etwas zu ändern und zu bessern vermog. Bei der Jugend muß der Fehel angelegt werden, wenn es besser werden soll, wenn das Bürgerturn wieder in die Stellung einrücken will, die ihm seinen Verdiensten und seiner ganzen Bedeutung für unser Staatsleben nach zukommt; Männer gilt es hinfort zu erziehen, nicht Weichlinge, die in der Genussucht, im Gang und Drang nach Vergnügungen vergessen, daß das Vaterland, das Volk auch im Frieden Anspruch an sie haben. Das ist die Lehre, die sich für das Bürgerturn aus den Erfahrungen bei den politischen Wahlen dieses Jahres ergibt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die „Preuss. Korresp.“ will zu der Erklärung ermächtigt sein, daß alle Mitteilungen über einen bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers im Süden auf Grund der Anwesenheit. Auf eine Frage nach der Stimmung des Kaisers wird die Antwort, diese sei die denkbar beste, d. h. keine andere, als in gefundenen Tagen.

Die Wahlen zum Reichstag. Die Wahlen zum Reichstag sind am 21. November in der Provinz Preußen abgehalten worden. Die Wählerzahl betrug 10,100,000. Die Wählerzahl betrug 10,100,000. Die Wählerzahl betrug 10,100,000.

geschäfte rechtswirksam verpflichten können, wird auf diejenigen nicht in ein Vorkreuzer eingetragenen Personen ausgedehnt, die zur Zeit des Geschäftsbahnschlusses bereits in die Wäre oder Bankgeschäfte betrieben haben oder zum Zweck einer Wäre angefallen oder als Kaufleute in das Handelsregister eingetragen waren. Das soll diesen Personen nur der Einwand der mangelnden Eintragung in das Handelsregister entgegengehalten werden, aber bei Nichterfüllung ein Klagericht nicht gegeben werden. Einmal sollen nicht als bürgerliche Vermögensgegenstände gelten Wäre-Verkaufsgeschäfte, welche zwischen Erzeugern oder Arbeitern von Wären oder in das Handelsregister eingetragenen gewerkschaftlichen Händlern mit solchen Wären auf Grund bestimmter gewerkschaftlicher Bedingungen abgeschlossen sind. Angehören ist vorstehend nur dasjenige wiedergegeben, was der Entwurf einer Novelle schon enthält, die im Juni im Voraußschusse leitens des Reichstages des Innern vorgelegt wurde. Diefelbe befristete sich im Rückblicke an die Bestimmungen konventioneller Forderungen im Abgeordnetentage in der Hauptsache auf folgende Punkte: Erhöht soll nach Ansicht des Reichstages des Innern der Besteuerungsbeitrag auf den Erwerb, wenn er in das Handelsregister eingetragen ist oder bürgerliche Wäre-Verkaufsgeschäfte betrifft, oder bürgerliche Wäre-Verkaufsgeschäfte, die in das Handelsregister eingetragen ist. Zweitens: Das Reichstages des Innern will die Ungültigkeit von Schuldverträgen aufheben, wenn eine sechsmonatliche Frist nach Aufstellung derselben verlossen ist. Drittens wollte der Entwurf des Reichstages des Innern dem Empfänger wie besser gefalten, die für die Erfüllung bestellten Sicherheiten ohne weiteres zurückzunehmen. Viertens sollte das Reichstages zur Erweiterung gefaltet die Judikatur und das Reichstages einer Veränderung der Verlebung über die handelsrechtlichen Verlebungsgeschäfte. Man wird abwarten müssen, ob die Novelle nicht auf die mannigfachen anderen keinen Mängel, die dem Vorkreuzer anhaften, beseitigen will.

Politische. Einem ungläubigen Fakt mit dem Zentrum in dem von hiesigen umtrieblen rühmlichen Wahlkreise Altendamm-Prewitz bei der evangelische Kirche Hedenroth, Borken Mitglied vom Zweigverein des Evangelischen Bundes es abgeschlossen. Zu dem Wahlkreise hatten die vereinigten Freisinnigen und Nationalliberalen (Evangelischen) 200 Wahlmänner, die Ultramontanen 208, und einige evangelische Wähler waren mit 27 Stimmen für Hedenroth. Diese Sachlage benutzte der ebergelagte Freier, um sich durch Verlebung an das Zentrum das Mandat zu sichern. Er schloß auf Grund des konfessionellen Schulprogramms, wie es so fern die „Preuss.“ vertritt, auf den Zentrum ab und wurde somit dem Ultramontanen Knie von 294 Wahlmännern gewöhnt. Die „Allm.“ schreibt hierzu: Dieser Mann ist immer noch Freier; Sonntag prebigt er von der Kanzel ferch die christliche Böhmsigkeit, die Jugend soll er erziehen zur Charakterfestigkeit, seine Gemeinde soll er stärken gegen ultramontane Gift und Doppelzüngigkeit! Auch Mitglied des Evangelischen Bundes ist dieser Schlingling des Zentrums immer noch. Bekanntheit ist die Verwirrung in seiner Gemeinde schon da, wie die Eingabe an den Evangelischen Bund und der Antritt einer Anzahl von Gemeindegliedern aus dem Presbyterium beweist, und man kann es wahrlich einer evangelischen Gemeinde nicht verdenken, daß Verwirrung in ihren Reihen eintritt, wenn sie sieht, daß ihr Freier, um seinen politischen Ehrgeiz zu befriedigen, sich den Ultramontanen verschreibt und auf Zentrumsträfen in das Regiment eintritt. Vergeblich hat der rühmliche Hauptbestand des Evangelischen Bundes den Alerfiker zurückhalten verucht. Die Entfaltung über sein Eintreten für konfessionelle Sonderwäre nur um politisch eine Rolle zu spielen, wird zunächst die Folge haben, daß der neue Abgeordnete aus dem Evangelischen Bunde entwertet wird.

Eine Reform des preussischen Landtagswahlrechts ist, wie offiziell bekannt, um inwieweit von der Regierung geplant, daß die übergroßen Kreise, wie S. B. der dritte Berliner und der Wahlkreis Zeltow-Breslau-Gorlebenburg, zu zusammen fast so viel Einwohner zählen wie ganz Westpreußen, geteilt werden sollen. Damit ist etwas, freilich noch blutwenig erreicht. Von diesem Landtage aber wird kaum mehr zu erwarten sein.

Wahlverhandlungen. Der deutsche Reichstagsminister für die Weltausstellung in St. Louis, Geheimrat Lewald, wird erst Anfang Januar nächsten Jahres seine Wäre nach St. Louis antreten. Ein Teil dieses Bureaus soll auch dann noch in Berlin verbleiben, so daß dieses erst bei Eröffnung der Weltausstellung am 1. Mai 1904 vollständig drüben sein wird. Die Sachverhalte bezüglich der deutschen Weltausstellung dürften die Verabgänger der Wäre vergeblich verhalten.

Ruhe und Ruhe. Nachdem der Kaiserin Friedrichs Stiftung für ärztliche Fortbildungsinstitute durch Kaiserin Friedrichs vom 17. November die landesberliche Genehmigung erteilt worden ist, fand am 21. November die konstituierende Sitzung der neuerrichteten Stiftung statt, worin beschließen wurde, dem Reichsanwalt das Ehrenpräsidium des Institutums anzuvertrauen. Die Leitung wurde der Oberpräsident a. D. v. Siffer anvertraut. Die Leitung des ärztlichen Beirats übernahm Professor B. Hermann. An den Kaiser wurde eine telegraphische Wäre über die Konstituierung erteilt. Hieran richtete der Kaiser ein Telegramm an den Ehrenvorsitzenden der Reichsanwalt v. Siffer, worin er seine Freude über die erfolgreiche Konstituierung ausdrückte; es habe ihm mit Verriedigung erfüllt, daß gelungen sei, das Werk, das den Wünschen der hohen Entschlossenheit gewidmet wird in so kurzer Zeit auf gefestete Grundlage zu

Zeitgemässen Fortschritt

gehört an erster Stelle das

Goodyear - Welt - Schuhwarenhaus Leopold Sternberg Nachf. Anton Franz

wegen seiner **grössten Auswahl** in sehr **preiswerten** Schuhwaren, die sich in **Eleganz, Passform und Haltbarkeit** vor allen anderen auszeichnen.



Nur das Gute bricht sich Bahn!

Grosse Ulrichstrasse 9, Parterre u. 1. Etage.

Natürliche Heilbehandlungsweise.

Alle Krankheiten, Nerven, Rheumatismus, Gicht, Krämpfe, Unterleibsleiden, Asthma, Rheumatismus, Leber-, Nieren-, Harn-, Milz- und Blasenleiden, Migräne, Zahnrücken, Ohrenleiden, Verbrennungs-Verwundungen u. s. w. behandelt möglichst ohne Arzneiverordnung.
Karl Ritter, Metergasse 5, nahe Sandweiserstraße und Metzgergasse.
Sprechzeit 8-11 vrm., 1-3 u. 6-7 ndm. Für Unheilbarkeiten Dreierl. 6-7 ndm.

Englische Treibhaus-Gurken, frischen Französischen, Endivien, Escarolles, Artischocken, Engl. Biersellerie, Tomaten, Teiltower Rübchen, Edelmaronen, hochfeine Amerikaner-Weintrauben, Tyroler Königsäpfel, Calvillen und Französ. Duchesses-Birnen, bildschöne Ananasfrüchte und grüne Kommerzanzen, Frische Gänselebern u. die ersten Französischen Perigord-Trüffeln.
Lebendfrischen Nordseehering, Angelsehllisch, Zander, Rotzunge etc. Anseriscene prima Rolladen der Aussern, p. Dtzd. Mk. 2.35, p. 100 Stück Mk. 18.
Vorzügliches Porter und Ale von Barclay-Perkins und Bass & Co., London, empfehlen und versenden.
Sprengel & Rink,
Inh: Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.

Elektr. Piano

(Patent Heilbronn)

Allgemeinen Automaten-Gesellschaft
Schütze & Co., Leipzig.

sind ausserdem die besten im Gebrauch billigen.

Vertreter:

Maercker & Co., Halle a/S., Neue Promenade.

Räumungs-Verkauf.

Wegen völliger Umgestaltung meines Geschäfts ver-
kaufe mein gesamtes reichhaltiges Warenlager zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ida Böttger Nachf.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,
Gr. Steinstrasse 9.

Kinderwagen,
Sportwagen,
Puppenwagen,
Leigerwagen,
Ziegenbockswagen,
Schaukelpferde.

J. F. Junker,
6 Poststrasse 6,
Naethers Niederlage.



Waschmaschinen,
Wäscherollen,
Wringmaschinen,
beste und bewährteste Systeme
zu billigen Preisen.
W. Hecker, Gr. Ulrich-
strasse 57.

Paletot-Stoffe

für Herren, neue Sachen, sehr reich
als Stoffbestand
zu wirklichen Mäntelpreisen ab.

Stoff-Netze

zu kleinen und großen Knäusen,
Sofen etc. vollen, vielfach billig.

A. Wegerich,

Brüderstrasse 2, nahe am Markt.

Puppen-Perücken

von edelstem Haar u. unverwundlicher
Dauerdauerheit, schnell und billig in
drei- und vierfarbig.
Haar in Haar u. Nachschneiden.
Heinr. Krowl, Bräutigamstr. 16
Neumarkt-Bubenplanitz.

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Husten
u. Heiserkeit empf. à Pack 25 u. 50 Stk.
Job. Mülbacher,
Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36.



Der Gehalt-Anzeige unserer bewährten
Pflanzung liegt ein Prospekt, die
bester Gold-Extrakt betreffend, der
bekanntesten Gold-Extrakt-Sorte von Adolf
Kölle, Hamburg, bei, woran wir
unsern Vater besonders aufmerksam
machen. Jede dieser bewährten Sorten
sind beliebt an jeder.

Das beste u. billigste Gasglühlicht

haben Sie bei Verwendung von
echten Auer-, „Bege“-Glühkörpern
la. Qualität „Globus“-Glühkörpern
Ein vorzügliches, tauchbares Zylindermodell der
in jedem Gastonument im Interesse einer guten Beleuchtung, wodurch
auch ein Glühkörpermaterial zu viel ersetzt werden kann, dringend anzu-
raten. Neben einer feinen Zylindermodellung sind folgende
Anzeige über
Globus-Glühkörper im Monometen nur 12 Pf.
Dabei kommen Zylinder und Zylinder nicht zur Verwendung.

C. G. Hölzke,

Spezialgeschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Anlagen,
Brandstrasse 7. — Telephon 746.
Zustellungen und Wiedervertäufungen auf alle Gasglühlicht-
Artikel höchsten Nostes.

Anthraxit, edelst. u. n. Zangenbräuner
Nostes und Gberreter Krafts reichhaltig
W. Reupsch, Gr. Steinstrasse 49. Fernspr. 208.

Mein diesjähriger Verkauf
der zu Weihnachten im
Preise bedeutend ermässigten Waren
dauert fort und bietet
selten günstige Gelegenheit
zum Einkauf bester Qualitäten von Stoffen in
Seide, Wolle und Baumwolle, Ballstoffen,
sowie jeder Art von
Wintermänteln, Abendmänteln,
fertigen Kleidern, Blusen, Unterröcken
etc. etc.

Franz Reich,
Poststrasse 21.

Für den Anzeigeninhalt verantwortlich: Ernst Böhm in Halle.

Weltberühmt
sind die
Bordeaux-Weine
von Reidemeister & Ulrichs in Bremen.
Hauptniederlage
Gustav Moritz sen.,
Weinhandlung,
Halle a. S., Martinsberg 15.
Beliebteste Marken: St. Julien Mk. 1.10; Margaux
Mk. 1.25; Pontet Canet Mk. 1.50; Ch. Laroque Mk. 2.25.

Julius Becker,
Halle, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
Martinsberg 9. geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonnabends v. 8-2 Uhr,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Halle. Druck und Verlag von Otto Brendel.

Mit 2 Beiblättern.